

# Alternative Lernformen für ein „besseres“ Miteinander

IV-Leiter\*in: Sandra Stieger

17. März 2021

PÄDAGOGISCHE  
HOCHSCHULE  
SALZBURG

*Stefan Freig*



# Lernorte identifizieren – Wo habe ich was **WIE** gelernt?

Lernorte erkunden und reflektieren

Nimm dir kurz Zeit... denke nach...wann hast du in deiner Vergangenheit etwas besonderes gelernt. Etwas, das deine Sicht auf unsere Welt verändert hat oder worauf du besonders stolz bist.

Wie, hast du es gelernt? Suche deinen Lernort auf und ergänze eine Beschreibung, wie du das gelernt hast.

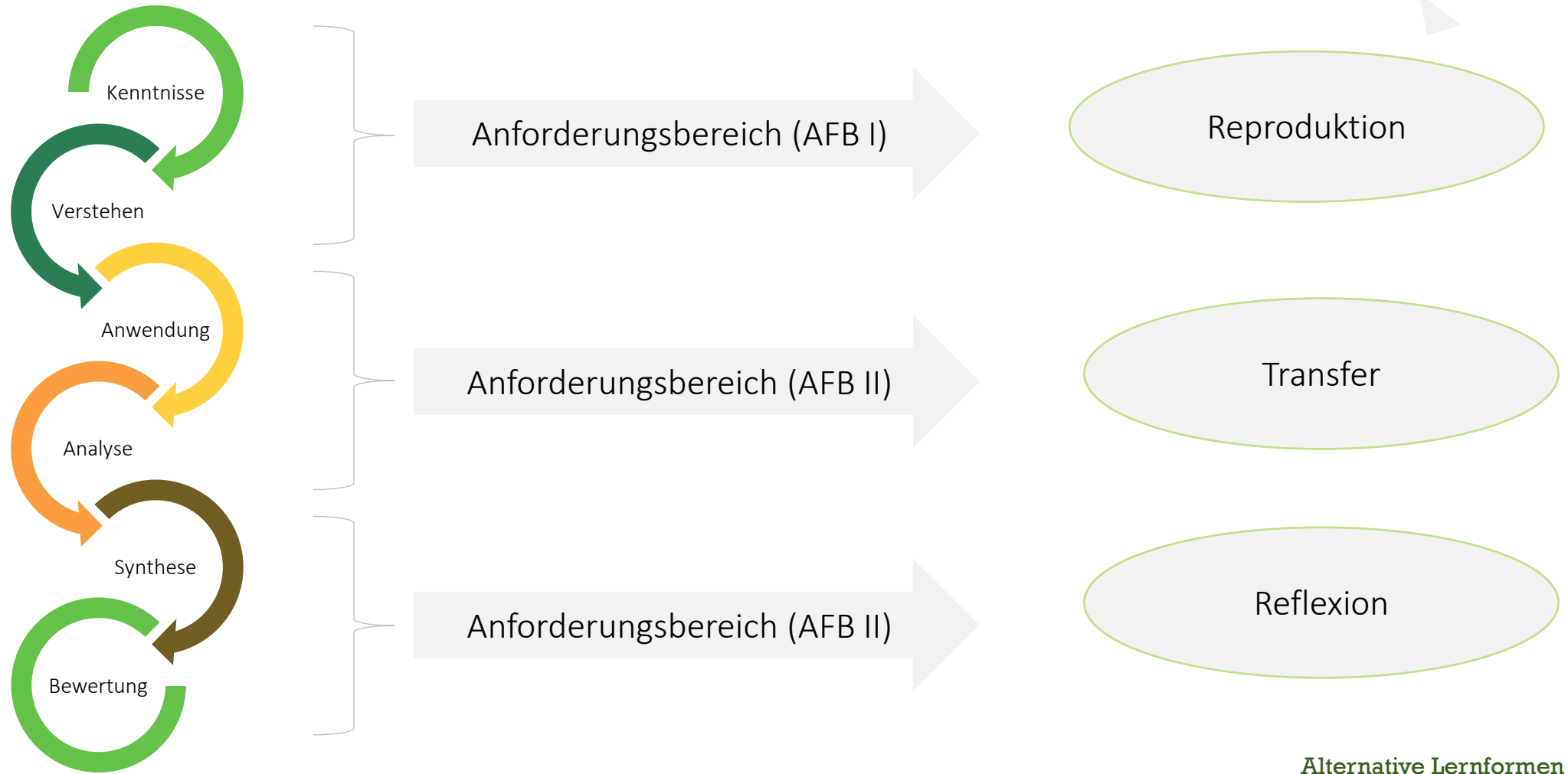
<https://padlet.com/sandrastieger/n5rcrgzl5i2ky2k9>

Zeitraumen: 5 Minuten

# Lernziele – Wissensdimensionen und -kategorien

## Anforderungsbereiche - Kompetenzen

WISSENSKATEGORIEN (nach W. Sitte 2001)



# Vom WAS zum WIE...

„Welchen Weg legen unsere Waren zurück und was bedeutet das für unsere Umwelt?“

Lernziele reflektieren und auswählen lassen unsere Ziele lauten:



- **Reproduktion:**
  - SuS können den Begriff Import beschreiben
- **Transfer:**
  - SuS können die Auswirkungen von Import auf die Umwelt analysieren
- **Reflexion:**
  - SuS leiten die Auswirkungen auf die Umwelt ab (oder: SuS können Importwaren in ihrem unmittelbaren Umfeld durch Beobachtung und Recherche identifizieren)

# Vom WAS zum WIE...

„Welchen Weg legen unsere Waren zurück und was bedeutet das für unsere Umwelt?“

Lernziele reflektieren und auswählen lassen unsere Ziele lauten:

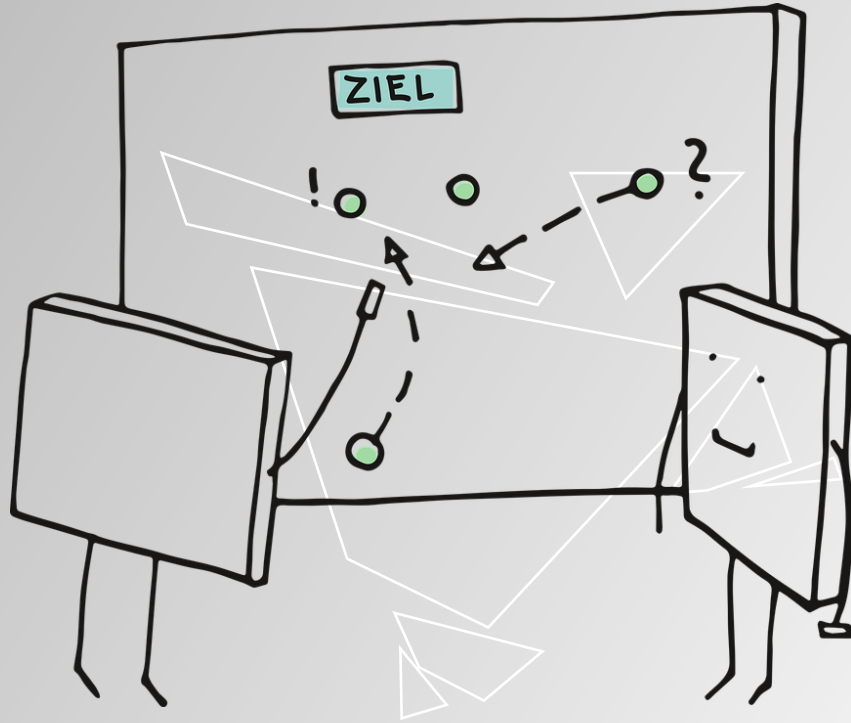


- **AFB I = Reproduktion**  
Lernziel: SuS beschreiben den Weg von Ware xy vom Herstellungsort zum Verkaufsort.
- **AFB II = Transfer**  
Lernziel: SuS vergleichen den Weg von regionalen Produkten und importierten Produkten.
- **AFB II = Reflexion** Lernziel: SuS diskutieren über die Vor- und Nachteile von importierten Produkten.

# Unsere gemeinsamen Lernziele lauten:

- **Reproduktion:**
    - SuS können den Begriff Import beschreiben
  - **Transfer:**
    - SuS können Auswirkungen von Importwaren auf die Umwelt analysieren.
  - **Reflexion:**
    - SuS leiten Handlungsstrategien für ein zukunftsfähiges Konsumhandeln ab.
- **AFB I = Reproduktion**  
**Lernziel: SuS beschreiben den Weg von Ware xy vom Herstellungsort zum Verkaufsort.**
  - **AFB II = Transfer**  
**Lernziel: SuS vergleichen den Weg von regionalen Produkten und importierten Produkten.**
  - **AFB II = Reflexion** **Lernziel: SuS diskutieren über die Vor- und Nachteile von importierten Produkten.**

# Ziele der Einheit(en)



Verschiedene Methoden für den Unterricht ermitteln (AFB I)



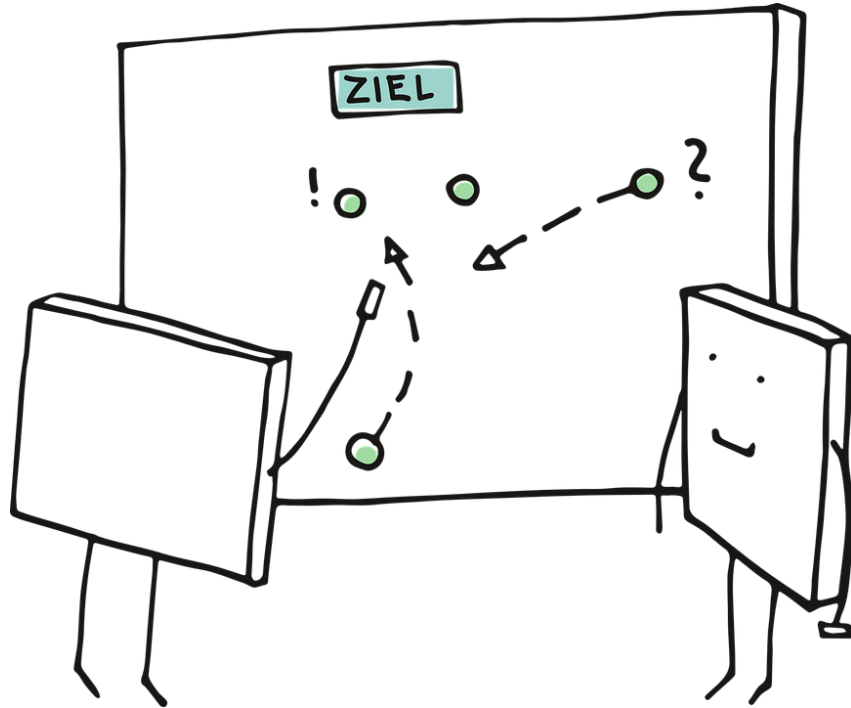
Methoden auf ihre Eignung für den Unterrichtseinsatz bewerten (AFB II)



Geeignete Methodenauswahl in Bezug auf zu erreichende Lernziele treffen und diese sachgemäß begründen (AFB III).

# Vom WAS zum Wie! Und nicht viceversa!

Hätte ich das auch anders lernen können?



Was? (Ziele)

Wie (Methode x)

Wie (Methode y)

Wie (Methode z)



# Merkmale von Unterrichtsmethoden

Wie gehe ich vor, um eine Aufgabe zu bewältigen?

Sie strukturieren den Lernprozess.

Sie gliedern ihn in Phasen.

Sie sind auf mehrere Inhalte anwendbar.

Sie enthalten ritualisierende Elemente

Kompetenz-  
ermöglicher

Kompetenz-  
entwickler

# Methoden: Versuch einer Systematisierung aus der Lehrpersonensicht



Basismethoden	Frontalunterricht	Einzelarbeit	Partnerarbeit	Gruppenarbeit	Schüler*innen-präsentation
<b>Erweiterte Methoden</b>	Redeketten- und Brainstormings organisieren Diskussionen moderieren ...	Kulturtechniken trainieren (lesen, schreiben und rechnen – z.B. Pick-up Methode in der Unterstufe und PQ4R-Modell Oberstufe), Wiederholungsübungen gestalten ...	Partnerbriefing Partnerpuzzle Lerntempoduett ...	Placemat World Café Rollenspiel Schreibgespräch ...	Feedbackrunden gestalten, Teampräsentationen organisieren ...

**Makro-methoden  
(Methoden-Kombinationen)**

- Produkt- und Dienstleistungstests
- Szenariotechnik (Zukunftswerkstatt)
- Betriebserkundung
- Szenisches Spiel
- Stationenlernen
- Projektunterricht



# Partnerbriefing – Erklärung der Methode

## (1) Textbearbeitung von unterschiedlichen Arbeitsmaterialien in Einzelarbeit

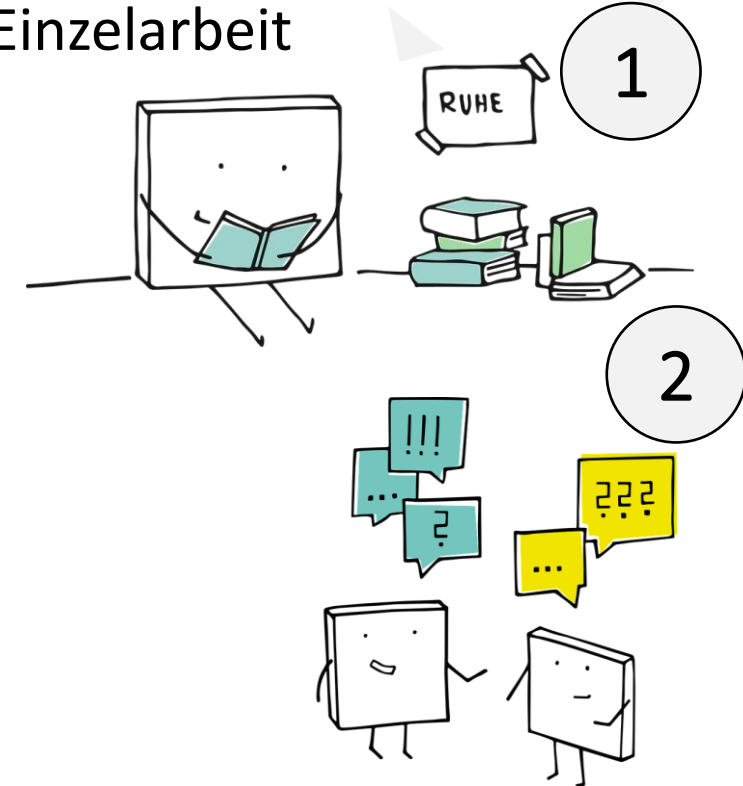
(1) Ziel = mündliche Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte

## (2) Briefing mit festen Regeln

- Gegenüber sitzen, damit Blickkontakt möglich ist.
- Partner\*in A fasst die wesentlichen Inhalte zusammen.
- Partner\*in B kann nach der Zusammenfassung Fragen stellen.
- Partner\*in B fasst den Bericht von Partner\*in A zusammen.
- Durchgang mit umgekehrter Rollenverteilung

## (3) Gemeinsame Planung des Ergebnisvortrags (optional)

## (4) Gemeinsamer Vortrag in der Klasse (optional)

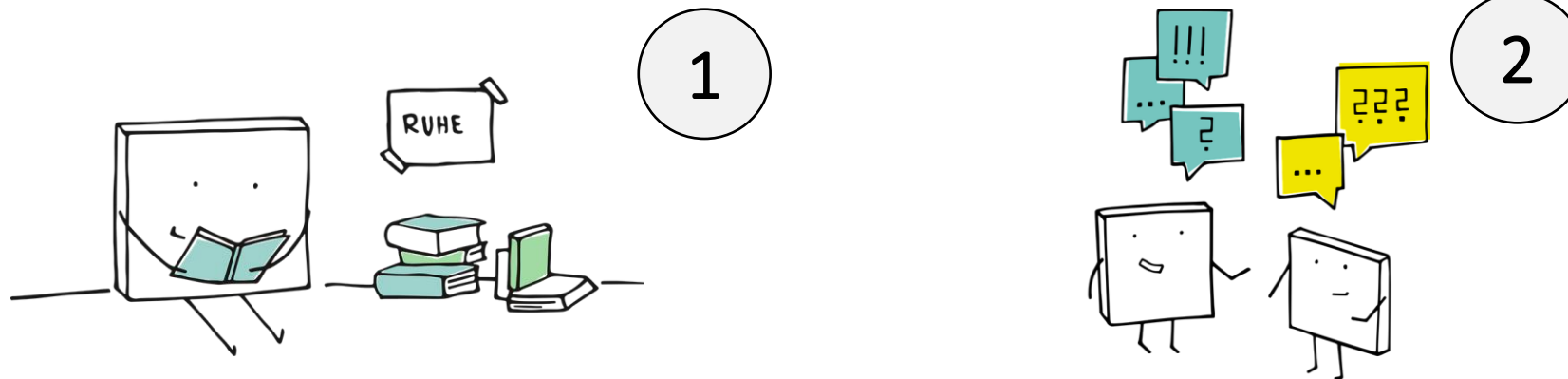


(verändert aus: Mattes 2011: 239)

# Partnerbriefing – Ausprobieren der Methode

Partner\*in A liest den Text: **Wie entfalten Methoden ihr lernwirksames Potential?**

Partner\*in B liest den Text: **Wie lässt sich durch Methodenentscheidungen ein Mindestmaß an Bildung für alle realisieren?**



Durchführung der Methode Partnerbriefing (Punkt 1 und 2)

Zeitraum: 20 Minuten

Wie findet ihr die Methode?

# Quellenverweise (Auswahl)

## Empfehlungen sind in fett hervorgehoben

Kühberger, Christoph (2011): Aufgabenarchitektur für den kompetenzorientierten Geschichtsunterricht. In: Historische Sozialkunde 1/2011, S. 3-13.

**Mattes, Wolfgang (2011): Methoden für den Unterricht. Kompakte Übersichten für Lehrende und Lernende. Paderborn: Schöningh.**

Sitte, Wolfgang (2001): Zielorientierung. In: Sitte, Wolfgang & Helmut Wohlschlägl (Hrsg.): Beiträge zur Didaktik des „Geographie und Wirtschaftskunde“- Unterrichts. Wien: Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien, S. 553 – 562.